

3. 166. a (1) Nr. 1196.  
Konkurs - Ausschreibung.

Im Herzogthume Krain sind bei der k. k. Landesregierung und bei den k. k. Bezirksämtern daselbst noch 11 Konzepts-Praktikantenstellen, darunter 8 mit dem Adjutum jährlicher 300 fl. zu besetzen, zu deren Erlangung neben den gesetzlichen Studien und der vorgeschriebenen theoretischen Staatsprüfung, von welcher letztern wenigstens zwei Abtheilungen schon bei dem Eintritte mit gutem Erfolge bestanden sein müssen, eine sechswochentliche Probepraxis erforderlich ist.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche, insbesondere auch unter Beibringung ihres Nationalen und unter Nachweisung ihrer Moralität, so wie ihrer Sprachkenntnisse, und zwar in so weit sie bereits bei irgend einem Amte in Verwendung stehen, durch die betreffende Amtsvorstellung bis 15. Mai l. J. bei diesem Landes-Präsidium einzubringen.

Vom k. k. Landes-Präsidium. Laibach am 4. April 1855.

Gustav Graf v. Chorinsky m. p.,  
k. k. Statthalter.

3. 157. a (3) ad Nr. 3230.  
Kundmachung.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Böhmen wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabak- und Stempel-Distrikts-Verlag zu Chrudim im Zhaaslauer Kameralbezirke im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleißprovision fordert, verliehen werden wird.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf bei dem fünf Meilen von Chrudim entfernten k. k. Tabakverschleißmagazin zu Sedlez zu fassen, und es sind demselben zur Fassung 1 Unterverleger und 126 Trafikanten zugewiesen, deren Anzahl sich aber nach dem Ermessen der Behörde vermehren und vermindern kann.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. August 1853, bis Ende Juli 1854 an Tabak . . . . . 170390 Pfunde,  
im Gelde . . . . . 96769 fl. 58 kr.  
an Stempelmarken . . . . . 18808 » 56 »

zusammen . 115578 fl. 54 kr.

Conv. Münze.

Nur die Tabak- und Stempelverschleiß-Provisionen haben den Gegenstand der Anbote zu bilden.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit bemessen, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art entweder im Baren oder mittelst öffentlicher Kreditspapiere oder mittelst Hypothek zu leistende Kautio im gleichen Betrage sicherzustellen ist.

Der Summe dieses Kredits gleich ist der unangreifbare Vorrath, zu dessen Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Kautio, im Betrage von Fünftausend Gulden (5000 fl.) C. M., für den Tabak und das Geschir, ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der bekannt gegebenen Annahme des Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Prozente der Kautio als Badium in dem Betrage von Fünfhundert Gulden (500 fl.) C. M. vorläufig bei einer Gefällskassa zu erlegen, und die diesfällige Quittung dem gesiegelten und mit der klaffenmäßigen Stempelmarke versehenen Offerte beizuschließen, welches längstens bis zum 2. Mai 1855 Mittags 12 Uhr mit der Aufschrift: „Offert für den k. k. Tabak- und Stempel-Distriktsverlag in Chrudim“, bei dem Einreichungs-Protokolle der k. k. Finanzlandes-Direktion, Konfl. Nr. 1037/II, in Prag einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen und nebstbei mit der dokumentirten Nachweisung:

- a) über das erlegte Badium;
- b) über die erlangte Großjährigkeit, und
- c) mit dem ortsbehördlichen Sittenzeugnisse, in welchem zugleich auch die dermalige und frühere Beschäftigung des Offerten, dann sein Verhalten überhaupt ersichtlich sein muß, zu belegen.

Es muß die Verschleißprocente, welche der Offertent anspricht, abgefordert für den Tabak- und für den Stempelmarken-Verschleiß, mit Ziffern und mit Buchstaben geschrieben enthalten.

Das überreichte Offert bleibt unwiderrufbar, und ist für den Offerten vom Tage der Ueberreichung, für das Aerar aber erst vom Tage, an welchem die Annahme desselben dem Offerten bekannt gemacht worden ist, verbindlich.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Die Badian jener Offerten, von deren Anbote kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Verhandlung sogleich zurückgestellt, das Badium des Erstehers wird entweder bis zum Erlage der Kauzion, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Materialbevorräthigung zurückbehalten.

Mit Ausnahme der Vergütung des vorschriftmäßigen Gutgewichtes vom ordinär geschnittenen Rauchtobak wird ein bestimmter Ertrag eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisionserhöhung Statt findet.

Die gegenseitige Aufkündigungsfrist wird, wenn nicht wegen eines Gebrechens die sogleiche Entsetzung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die nähern Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie der Erträgnisausweis und die Verlagsauslagen, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Verwaltung zu Zhaaslau, dann in dem hierortigen Registratur-Amtsgebäude Nr. 1037, II, während den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesetz zum Abschlusse von Beträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Vertriebens, wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Verfallsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Verfallsübertretung, insoferne sich dieselbe auf die Vorschriften rücksichtlich des Verkehrs mit Gegenständen der Staatsmonopole bezieht, oder wegen eines Vergehens oder einer Uebertretung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbankes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangels an Beweisen losgesprochen wurden; endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Formular eines Offertes.

Ich Endesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak- und Stempel-Distrikts-Verlag zu Chrudim unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehenden Vorschriften und den gesetzten Bedingungen, dann insbesondere auch in Bezug auf die Materialbevorräthigung, gegen eine Provision von (mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt) Prozenten von der Summe des Tabakverschleiß-

hes (mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt) Prozenten für das Stempelmarken-Verschleiß-Geschäft in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier beigefügt.

(Eigenhändige Unterschrift  
Wohnort, Charakter, Stand.)

Von Außen.

Offert zur Erlangung des Tabak- und Stempel-Distrikts-Verlages in Chrudim.  
Prag am 12. März 1855.

3. 491. Nr. 1308.

E d i k t.

Die mit dießgerichtlichem Bescheide vom 24. Jänner 1855, Z. 316, auf den 16. April, 18. Mai und 18. Juni l. J. angeordnete exekutive Feilbietung der, der Maria Podobnig von Unterkonomla, gehörige Realität ist bis auf weiteres Anlangen sistirt.

K. k. Bezirksgericht Idria am 28. März 1855.

3. 497. Nr. 1755.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Stein wird bekannt gemacht, daß es von der mit Bescheid vom 6. März l. J., Z. 1238, bewilligten Feilbietung des Hauses der Frau Ernestine Schmalz zu Stein das Abkommen erhalten habe.

K. k. Bezirksgericht Stein am 1. April 1855.

3. 492. (1) Nr. 532.

E d i k t.

Von dem k. k. Kreisgerichte Neustadt werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des, den 15. Jänner l. J. zu Turnau, im Bezirke Tschernembl, mit Hinterlassung eines Testaments verstorbenen Herrn Mathias Primiz, gewesenen Gutsbesizers, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 5. Mai 1855 Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als in sofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Neustadt am 28. März 1855.

3. 485. (2) Nr. 985.

E d i k t.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte ddo. 12. Jänner l. J., Zahl 97, wird kund gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Josef Pinter von Altlach, wider Helena Praprotnik von Strohau, pcto. 170 fl. c. s. c., auf den 15. v. M. angeordneten ersten Lizitationstagakung kein Kauflustiger erschienen sei, daher es bei der zweiten, auf den 16. April l. J. angeordneten Tagakung sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 17. März 1855.

3. 471 (2) Nr. 619.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Gesuch des Hrn. Dr. Burger, nomine der Sparkassa in Laibach, in die Reassumirung der exekutiven Feilbietung der, dem Andreas Merkun von Rakitna Nr. 55, als Rechtsnachfolger des Georg Merkun, gehörigen, im Freudenthaler Grundbuche sub Urb. Nr. 365 vorkommenden, auf 1591 fl. 25 kr. gerichtlich geschätzten Realität, wegen einer Forderung pr. 300 fl. c. s. c. gewilligt, und die Feilbietungstagakungen auf den 18. April den 18. Mai und den 19. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 — 12 Uhr am Siege dieses Bezirksgerichtes mit dem Beisatze bestimmt worden, daß die Realität nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzwerte an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Die Schätzung, der Grundbucheextrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich in den gewöhnlichen Amtsstunden hiesiger Gerichte eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Oberlaibach am 20. Februar 1855.

3. 479. (1) E d i k t. Nr. 451.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit kund gemacht:

Es sei in die exekutive Feilbietung der, dem Exekuten Georg Stefan, von Podlog Nr. 5, gehörigen Fahrnisse, als:

2 Kühe, im Werthe pr.	30 fl. — fr.
2 Säure Bottungen, à 2 fl.	4 „ — „
1 Pflug	— „ 40 „
1 Tisch	— „ 40 „
5 Bentner Heu, à 30 fr.	2 „ 30 „
10 dto. Stroh, à 20 fr.	3 „ 20 „
1 14einriges Weinsäß	4 „ — „
1 Bottung	2 „ — „
1 Presse	4 „ — „

zusammen im Werthe . . . 51 fl. 10 fr.

dann das im Grundbuche des Gutes Thurnau sub Berg-Nr. 25 vorkommenden, gerichtlich auf 100 fl. bewerteten Weingartens in Grast (Pezhinaberg) und der im nämlichen Grundbuche sub Rektif. Nr. 15 1/2 und 17 1/2 vorkommenden, gerichtlich auf 245 fl. bewerteten 17 fr. Subrealität sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden in Podlog, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 4. Juni v. J., Nr. 2593, der Katharina Kaplan, gebornen Mlinizh von Prellpe, schuldigen 100 fl. c. s. c. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme in loco rei sitae die Tagsatzungen auf den 1. Mai, 29. Mai und 30. Juni l. J., Vormittags von 9 bis 12 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß die Fahrnisse bei der zweiten, die Realitäten aber nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und die Grundbuchsextrakte können hiergerichts eingesehen werden.

Tschernembl am 9. Februar 1855.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Schuller.

3. 480. (1) E d i k t. Nr. 665.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Man habe über Ansuchen des Josef Stalzer von Oberdeutschau die Relizitation des, dem Johann und der Maria Stalzer von Bresoviz gehörig gewesenen, im vormaligen Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. XXVIII, Fol. 143 1/2 vorkommenden, laut Lizitations-Protokolls vom 13 März 1854, Nr. 2166, vom Andreas Kurre in Bresoviz um 101 fl. erkauften Weingartens in Strassenberge, wegen vom Ersterer nicht zugehaltenen Lizitationsbedingungen, bewilliget und zu deren Vornahme die einzige Tagsatzung auf den 3. Mai l. J. Früh 9 Uhr vor diesem k. k. Bezirksgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß dabei die fragliche Realität auf Gefahr und Kosten des Ersterers noch unter dem gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe pr. 42 fl. wird veräußert werden.

Tschernembl am 7. März 1855.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Schuller.

3. 481. (1) E d i k t. Nr. 666.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die, mit dem dießgerichtlichen Bescheide vom 13. November. J., Z. 122, auf den 22. Jänner, auf 22. Februar und auf den 22. März l. J. angeordnet gewesene, aber sistirte Feilbietung der im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Krupp sub Rektif. Nr. 298 vorkommenden, dem Jakob Juditsch von Winkel gehörigen, gerichtlich auf 950 fl. geschätzten Realität reassumirt und zu deren Vornahme die Tagsatzung auf den 5. Mai, 4. Juni und 2. Juli l. J. in loco Winkel, jedesmal Vormittag von 9 — 12 Uhr mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll, und der Grundbuchsextrakt können hiergerichts eingesehen werden.

Tschernembl am 7. März 1855.

Der k. k. Bezirksrichter:  
Schuller.

3. 482. (1) E d i k t. Nr. 667.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Josef Lakner von Unterwaldl, gegen Johann Fugina von Oberberg, wegen schuldigen 35 fl. 45 fr. c. s. c., in die exekutive Versteigerung der, dem Lakner gehörigen Mitbesitzes der, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 1, Fol. 125, Rektif. Nr. 92 und Tom. 1, Fol. 131, Rektif. Nr. 98 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 175 fl. gewilliget, und zur Vornahme derselben in dieser Amtskanzlei die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 7. Mai, 6. Juni u. 9. Juli l. J., jedesmal Vormittags von

9 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und die Grundbuchsextrakte können hiergerichts eingesehen werden.

Tschernembl am 7. März 1855.

3. 483. (1) E d i k t. Nr. 668.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Lakner von Unterwaldl, gegen Johann Maurin von Unterwaldl, wegen schuldigen 75 fl. 58 fr. c. s. c. in die exekutive Versteigerung der, dem Lakner gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Herrschaft Pölland sub Tom. 1, Fol. 135, Rektif. Nr. 100 1/2 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 100 fl. gewilliget, und zur Vornahme in loco rei sitae drei Feilbietungstagsatzungen, auf den 3. Mai, 6. Juni und 4. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Tschernembl am 7. März 1855.

3. 484. (1) E d i k t. Nr. 738.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Sterbenz von Skril, gegen Josef Kom von Töpliz, wegen schuldigen 41 fl. 33 fr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung des, dem Lakner gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Tschernembl sub Berg-Nr. 259 vorkommenden Weingartens sammt Keller, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 120 fl. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Pfland realität die drei Feilbietungstagsatzungen auf den 8. Mai, auf den 15. Juni und auf den 16. Juli l. J., jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr mit dem Anhang bestimmt worden, daß diese Realität nur bei der letzten Feilbietungstagsatzung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werde. Das Schätzungsprotokoll der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Tschernembl am 12. März 1855.

3. 487. (1) E d i k t. Nr. 298

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen der Vorsteherung der Filial- und Wallfahrtskirche U. L. F. auf der Insel, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Mandel, gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Welde, sub Urb. Nr. 422 vorkommenden Realität Konf. Nr. 2 in Schalkendorf, wegen der Filial- und Wallfahrtskirche U. L. F. auf der Insel, aus dem Urtheile vom 8. Oktober 1839, Nr. 849, schuldigen 400 fl. s. R. R. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 30. April, auf den 30. Mai und auf den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtssitze angeordnet worden.

Die Kauflustigen werden hievon mit dem Beisatze verständiget, daß die Realität erst bei der letzten Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe von 2786 fl. 40 kr. hintangegeben werde, und daß jeder, der einen Anbot macht, ein Badium von 278 fl. 40 kr. zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextrakt liegen zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 10. Februar 1855.

3. 488. (1) E d i k t. Nr. 514.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen des Andreas Barl von Steinbüchel, in die exekutive Feilbietung der, dem Vinzenz Aschmann aus Steinbüchel gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Post-Nr. 22jd vorkommenden Realität Konf. Nr. 68 in Steinbüchel, wegen aus dem Urtheile vom 3. November 1853, Z. 4635, schuldigen 50 fl. sammt N. B. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 24. April, auf den 23. Mai und auf den 23. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtssitze angeordnet worden.

Kauflustige werden daher mit dem Beisatze verständiget, daß die Realität erst bei der 3. Tag-

satzung unter dem Schätzungswerthe von 220 fl. hintangegeben wird, und daß Jeder, der ein Anbot macht, ein Badium von 22 fl. zu erlegen hat.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen liegen zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 18. Februar 1855.

3. 489. (1) E d i k t. Nr. 297.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Anlangen der löbl. Vorsteherung der Filial- und Wallfahrtskirche U. L. F. auf der Insel, in die exekutive Feilbietung der, dem Josef Jancha aus Grasbach gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Radmannsdorf sub Rektif. Z. 106 vorkommenden Realität Konf. Nr. 16 in Grasbach, wegen der Filial- und Wallfahrtskirche U. L. F. auf der Insel aus dem Zahlungsauftrage vom 30. November 1842, Z. 2822, schuldigen 480 fl. sammt N. B. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 28. April, auf den 29. Mai und auf den 30. Juni l. J., jedesmal Vormittags 9 Uhr im Gerichtssitze angeordnet worden.

Kauflustige werden hievon mit dem Beisatze verständiget, daß die Realität erst bei der 3. Tagsatzung unter dem Schätzungswerthe von 2431 fl. 20 kr. hintangegeben wird, und daß Jeder, der einen Anbot macht, ein Badium von 243 fl. 8 kr. zu erlegen hat.

Die übrigen Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll liegen zur Einsicht bereit.

K. k. Bezirksgericht Radmannsdorf am 17. Februar 1855.

3. 498. (1) E d i k t. Nr. 837.

Vom dem k. k. Bezirksgerichte Littai wird bekannt gemacht:

Es sei mit Bescheid vom 27. Februar 1855, Z. 837, in die exekutive Feilbietung der, dem Gregor Vertazhnik von Maschkouzh gehörigen, im Grundbuche der vormaligen Pfarzugut St. Andrá zu Wagh sub Urb. Nr. 1 1/2, pag. 11 vorkommenden, auf 227 fl. 15 kr. bewerteten Realität, wegen dem Georg Tomshizh von Klönit aus dem Vergleiche vom 19. Oktober 1853, Z. 4612, schuldigen 24 fl. 2 kr. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den 10. Mai, auf den 7. Juni und auf den 12. Juli 1855, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß die fragliche Realität nur bei der dritten Tagsatzung nöthigenfalls auch unter dem Schätzungswerthe veräußert werden würde.

Der Grundbuchsextrakt, das Schätzungsprotokoll und die Bedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Littai am 27. Februar 1855.

3. 490. (1) E d i k t. Nr. 731.

Vom k. k. Bezirksgerichte Landstraf wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Alois Wagh on Landstraf, die exekutive Feilbietung des, der Maria Bissak, wieder verehelichten Erjaviz gehörigen, im ehemaligen Grundbuche der Stadt Landstraf sub Urb. Nr. 35 vorkommenden, zu Landstraf sub Konf. Nr. 30 liegenden, und gerichtlich auf 500 fl. bewerteten Hauses sammt Garten, wegen schuldigen 61 fl. c. s. c. bewilliget, und zur Vornahme der Feilbietung die Tagsatzungen auf den 18. April, 19. Mai und 21. Juni d. J., jedesmal um 9 Uhr Vormittags in loco Landstraf mit dem Beisatze angeordnet worden, daß die Realität bei dem 3. Termine auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuchsextrakt können täglich hieramts eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Landstraf am 20. Dezember 1854.

3. 486. (1) E d i k t. Nr. 786.

Im Nachhange zum dießgerichtlichen Edikte vom 26. Dezember 1854, Z. 6038, wird bekannt gemacht, daß zu der, in der Exekutionsfache des Herrn Johann Pollak von Neumarkt, wider Frau Katharina Maier von Krainburg, pcto. 98 fl. 59 kr. auf den 3. März l. J. angeordneten Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten auf den 12. April l. J. anberaumten 2. Tagsatzung sein Verbleiben hat.

K. k. Bezirksgericht Krainburg am 23. März 1855.

Z. 455. (2) Nr. 4941.

E d i f t.

Von dem gefertigten k. k. städt. - deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Georg Remz aus Untersadobrova, gegen den unbekannt wo befindlichen Andreas Remz von ebendort, die Klage auf Anerkennung der Erbschaft der in Untersadobrova Haus-Nr. 7 gelegenen, im Grundbuche Pfargült St. Peter sub Tom. 1, pag. 132, Seite 535, Nr. 1 1/2 vorkommenden Kaufsche hiergerichts eingebracht, und es sei zur Vertretung des Beklagten bei der in dieser Rechtsache auf den 20. April 1855 angeordneten Tagssatzung Hr. Michael Pregel als Kurator bestellt worden.

Dem Beklagten Andreas Remz liegt demnach ob, bei dieser Tagssatzung entweder persönlich zu erscheinen, oder einen Vertreter zu ernennen und solchen diesem Gerichte bekannt zu machen, oder seine allfälligen Behelfe dem vom Gerichte bestellten Kurator so gewiss an die Hand zu geben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator allein verhandelt wird.

Laibach am 23. Februar 1855.

Z. 456. (2) Nr. 4593.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. - deleg. Bezirksgerichte Laibach wird dem Anton Lauritsch von Hrib, Bez. Reifnitz, bekannt gemacht:

Es habe wider ihn und Maria Lauritsch die Sparkasse in Laibach, in Vertretung des Herrn Dr. Burger, die Klage auf Zahlung des Kapitals von 300 fl. c. s. c., de praes. 7. November 1854, Z. 183, reproduziert, worüber die Tagssatzung zum mündlichen Verfahren auf den 20. April 1855, Vormittags 9 Uhr mit dem Anhang des S. 29 der a. G. D. angeordnet wurde. Nachdem der Aufenthalt des Anton Lauritsch unbekannt ist, so hat man ihm auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Rudolph als Curator ad actum aufgestellt, mit welchem obiger Rechtsstreit nach der a. G. D. verhandelt und durchgeführt werden wird.

Dessen wird Anton Lauritsch mit dem Beisatze verständigt, daß er zur angeordneten Tagssatzung persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator die Behelfe an die Hand zu geben, oder einen andern Sachwalter aufzustellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im gerichtsmäßigen Wege einzuschreiten habe, widrigens er die Folgen seiner Säumnis sich selbst zuzumessen hätte.

Laibach am 13. Februar 1855.

Z. 457. (2) Nr. 4216.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. - deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe die Sparkasse in Laibach durch Hrn. Dr. Burger, wider die Eheleute Johann und Maria Rusz zu Traunk, Ger. Bezirke Reifnitz, die Klage auf Zahlung des schuldigen Kapitals pr. 350 fl. c. s. c. hieramts überreicht, und sei zur Vertretung des abwesenden und unbekannt wo befindlichen Beklagten Johann Rusz bei der auf den 20. April l. J. hieramts angeordneten Tagssatzung Hr. Dr. Rudolf als Kurator bestellt worden.

Dem Beklagten Johann Rusz liegt demnach ob, bei dieser Tagssatzung entweder selbst zu erscheinen, oder einen Vertreter zu ernennen und solchen diesem Gerichte rechtzeitig bekannt zu machen, oder dem vom Gerichte aufgestellten Kurator seine allfälligen Behelfe so gewiss an die Hand zu geben, als widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator und der Mitbeklagten Maria Rusz allein verhandelt wird.

Laibach am 6. März 1855.

Z. 458. (2) Nr. 4698.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. - deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei in der Exekutionsache des Hrn. Franz Bozzini von Laibach, wider Valentin Tomz von Kleinitz, die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche Pfalz Laibach sub Rekt. Nr. 41 vorkommenden, auf 4632 fl. 40 kr. C. M. bewerteten 1/2 Hube, so wie des im magistratischen Grundbuche sub Rekt. Nr. 227 2/3 vorkommenden Waldanteiles, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte pr. 1525 fl. 30 kr., wegen aus dem Urtheile vom 27. Mai 1853, Z. 5690, schuldigen 100 fl. c. s. c., dann der aus dem Urtheile vom 27. Mai 1853, Z. 5685, ausbafenden 50 fl. c. s. c., und endlich der aus dem Urtheile vom 27. März 1853, Z. 5684, rückständigen 75 fl. c. s. c. bewilliget, und es werden zur Vornahme derselben drei Termine, auf den 23. April, auf den 23. Mai und auf den 23. Juni, jedesmal Vormittags 9 Uhr in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realitäten nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden zugeschlagen werden. Die Grundbuchs-extrakte, das

Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen können hieramts eingesehen werden.

K. k. städt. - deleg. Bezirksgericht Laibach am 15. Februar 1855.

Z. 459. (2) Nr. 4599.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. - delegierten Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Herrn Dr. Anton Rudolph, als Zessionärs des Johann Fink, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Thomajschitz zu Gattein gehörigen, im Grundbuche der Pfargült St. Marein sub Fasc. Nr. 111., Fol. 92 und 93, sub Rekt. Nr. 54 und Urb. Nr. 117 vorkommenden, in Blate Haus-Nr. 1 liegenden, gerichtlich auf 1820 fl. 20 kr. bewerteten Ganzhube, wegen aus dem Urtheile vom 30. Dezember 1844, Zahl 1526 und Session vom 16. Februar 1844 noch schuldigen 60 C. M. c. s. c. gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagssatzungen, auf den 23. April, auf den 23. Mai und auf den 23. Juni, jedesmal Früh von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realität bei der ersten oder zweiten Tagssatzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden überlassen werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der neueste Grundbuchs-extrakt und die Feilbietungsbedingungen können in den gerichtlichen Amtsstunden hieramts eingesehen werden.

Laibach am 14. Februar 1855.

Z. 460. (2) Nr. 5696.

E d i f t.

Von dem k. k. städt. - deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe über Ansuchen des Michael Zallen von Laibach, in die exekutive Feilbietung der, dem Johann Glatschek von Stoschje gehörigen, im Grundbuche der Benefiziumsgült St. Petri, an der Bescheid sub Urb. Nr. 11 und 12 vorkommenden Acker, Realitäten na Selenki sammt den darauf stehenden Gebäuden, und des im Grundbuche D. R. D. Commenda Laibach sub Urb. Nr. 296 1/2 vorkommenden Acker ta gorna mala gmajna, im gerichtlich erhobenen Gesamtwerte von 795 fl. 40 kr., wegen mit dem Vergleiche vom 8. Mai 1840, Z. 218, schuldigen 400 fl. sammt Superexpensen gewilliget, und zur Vornahme derselben drei Tagssatzungen in dieser Gerichtskanzlei, als: den 30. April, 30. Mai u. 30. Juni, jedesmal früh 9 — 12 Uhr mit dem Beisatze angeordnet, daß die Realitäten bei der ersten Tagssatzung um den Schätzungswert oder über denselben, bei der dritten aber auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden überlassen werden.

Das Schätzungsprotokoll, die neuesten Grundbuchs-extrakte und Lizitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden dießgerichts eingesehen werden.

K. k. städt. - deleg. Bezirksgericht Laibach am 4. März 1855.

Z. 461. (2) Nr. 6071.

E d i f t.

Vom k. k. städt. - deleg. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an das Verlassvermögen des in Folge Erlasses des hohen k. k. Landesgerichtes Laibach vom 23. Jänner d. J., Zahl 459, unter Kuratel gestellten Jakob Mobjiz, Grundbesitzers zu Brunndorf Haus-Nr. 51, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 3. Mai d. J., Vormittags um 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihre Gesuche schriftlich zu überreichen.

Laibach, am 8. März 1855

Z. 462. (2) Nr. 6697.

E d i f t.

Mit Bezug auf das Edikt vom 18. Dezember v. J., Z. h. 2060, wird hiemit bekannt gemacht, daß die auf den 26. März, 26. April und 26. Mai 1855 angeordnete exekutive Feilbietung der, dem Andreas Josef von Podmolnik gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Kaltbrunn sub Urb. Nr. 61 vorkommenden Hofstatt, mit Beibehaltung des Ortes und der Stunde, auf den 21. Mai, den 21. Juni und den 23. Juli d. J. übertragen worden ist.

Laibach am 18. März 1855.

Z. 463. (2) Nr. 3359.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Wartenberg wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Lukas Berwar und dessen Anverwandte von Pipovja, hiesigen Bezirkes, um Einberufung und sohinige Todeserklärung ihres seit mehr als 30 Jahren von hier entfernten und unbekannt wo befindlichen Anverwandten Matthäus Supanzhiz von Brische bei Kollourath gebeten.

Da nun hierüber Herr Franz Pirkovizh von Unter-Kollourath zum Vertreter dieses Matthäus Supanzhiz aufgestellt wurde, so wird ihm diese Aufstellung hiemit bekannt gemacht, zugleich auch derselbe oder seine Erben oder Zessionäre mittelst gegenwärtigen Ediktes dergestalt einberufen, daß sie binnen einem Jahre vor diesem k. k. Bezirksgerichte so gewiss erscheinen und sich legitimiren sollen, als widrigens er, Matthäus Supanzhiz, für todt erklärt und sein allfälliges Vermögen den sich legitimirenden Erben eingeworfen werden würd.

Ausgefertigt von dem k. k. Bezirksgerichte Litai am 30. März 1855.

Z. 465. (2) Nr. 590.

E d i f t.

Die in der Exekutionsache des Herrn Martin Stibil von Laas, gegen Josef Bascha von Untersemern, mit dem Bescheide vom 27. September 1854, Zahl 6575, auf den 29. Jänner l. J. angeordnete Realsfeilbietung wird wegen eingetretener Hindernisse von Amtswegen übertragen, und es werden die neuerlichen Termine auf den 31. März, 2. Mai und 2. Juni l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 10. Februar 1855.

Anmerkung. Da bei der ersten, auf heute angeordneten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei der zweiten, auf den 2. Mai d. J. angeordneten Feilbietung sein Verbleiben.

K. k. Bezirksgericht Feistritz am 31. März 1855

Z. 466. (2) Nr. 7693.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit kund gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Selles, Vormundes der minderjährigen Marianna Remz, in die exekutive Feilbietung der, dem Anton Eschandel von Killenberg gehörigen, im Grundbuche der Pfarrgült Roschana sub Urb. Nr. 10 vorkommenden, gerichtlich auf 1212 fl. bewerteten Viertelhube, wegen schuldigen 115 fl. c. s. c. gewilliget worden. Zu deren Vornahme werden die Termine auf den 26. Februar, 26. März und 26. April l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags in der hiesigen Gerichtskanzlei mit dem Beisatze angeordnet, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Versteigerung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter derselben werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hiergerichts eingesehen werden.

Feistritz am 1. Dezember 1854.

Nr. 1866.

Bei der ersten und zweiten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen, deshalb zu der dritten geschritten wird.

Feistritz am 26. März 1855.

Z. 467. (2) Nr. 5833.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Josef Dekleva von Bitinge, in die exekutive Feilbietung der, dem Martin Selles von Killenberg gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Perm sub Urb. Nr. 5 vorkommenden, gerichtlich auf 14 1/2 fl. geschätzten 1/2 Hube, wegen schuldigen 69 fl. 15 kr. c. s. c. gewilliget, und es seien zu deren Vornahme die Tagssatzungen auf den 26. Februar, den 26. März und den 27. April l. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität bei der 3. Tagssatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

Feistritz am 20. September 1854

Nr. 1883.

Bei der ersten und zweiten Feilbietung hat sich kein Kauflustiger gemeldet, sohin wird zu der dritten geschritten.

Feistritz am 27. März 1855.

Z. 474. (2) Nr. 136.

E d i f t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird kund gemacht:

Es wird in die exekutive dritte Feilbietung der, dem Matthäus Brenze von Katitna, sub Rektif. Nr. 337, Freudenthaler Grundbuchs, gehörigen Hube gewilliget, und solche auf den 30. April l. J., früh um 9 Uhr mit dem vorigen Anhang hier in dieser Amtskanzlei übertragen.

Hievon werden sämtliche Kauflustige hiemit verständigt.

Oberlaibach am 13. Jänner 1855.

# K u n d m a c h u n g

des Standes der österreichischen National-Bank am 27. März 1855.

A c t i v a.		fl.	kr.	P a s s i v a.		fl.	kr.
Bankmässig ausgeprägte Conventions-Münze und Silberbarren . . . . .		47,978.234	28	Banknoten-Umlauf . . . . .		387,890.298	—
Escomptirte Effecten, verfallen zwischen 5 und 92 Tagen . . . . .		56,077.437 fl. — <sup>3</sup> / <sub>4</sub> kr.		Reserve-Fond . . . . .		10,361.588	17 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Detto	in Prag . . . . . 3,325.060 fl. 23 kr.			Pensions-Fond . . . . .		978.676	52
Detto	in Brünn . . . . . 1,793.943 „ 25 „			Die noch unbehobenen Dividenden, einzu-			
Detto	in Pesth . . . . . 3,364.503 „ 42 „			lösenden Anweisungen, dann Saldi lau-			
Detto	in Triest $\left. \begin{array}{l} 2,134.434 \text{ fl. } 31 \text{ kr.} \\ 3,000.000 \text{ „ — „} \end{array} \right\} 5,134.434 \text{ „ } 31 \text{ „}$			fender Rechnungen . . . . .		9,525.141	44
Detto	in Lemberg . . . . . 721.971 „ 37 „			Bank-Fond, begründet durch 100.000 Actien		69,875.800	—
Detto	in Graz . . . . . 491.600 „ 19 „						
Detto	in Linz . . . . . 614,289 „ 5 „						
Detto	in Olmütz . . . . . 499.885 „ 15 „						
Detto	in Troppau . . . . . 479.816 „ 16 „						
Detto	in Kronstadt . . . . . 386.207 „ — „	16,811.711 „ 33 „	72,889.148 33 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>				
Vorschüsse gegen statutenmässig deponirte inländ. Staatspapiere, rückzahlbar längstens in 90 Tagen . . . . .		65,438.800 fl. — kr.					
Detto	bei den Filial-Leih-Anstalten . . . . .	11,697.800 „ — „					
Detto	an einige Stadt-Gemeinden u. s. w. . . . .	380,000 „ — „	77,516.600 —				
Fundirte Staatsschuld für die Einlösung des W. W. Papiergeldes, und zwar:							
a.	zu 4% verzinslich . . . . .	31,109.573 fl. 2 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> kr.					
b.	unverzinslich . . . . .	31,735.976 „ 37 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> „	62,845.549 39 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>				
Mittelst Vertrages vom 23. Februar 1852 zusammengezogene, zu 2% verzinsliche Schuld, welcher die Aerarial-Salinen zur Hypothek dienen . . . . .			55,000.000 —				
Haftungs-Schuld der Staats-Verwaltung für das bisher eingelöste Staats-Papiergeld . . . . .		146,283.700 fl. — kr.					
Hieran getilgt:							
Mittelst der Zoll-Einnahme . . . . . 10,000 000 fl. — kr.							
Mittelst der, aus dem grossen 5% Anlehen v. J. 1854 zugeflossenen Beträge $67,429.323 \text{ „ } 40 \frac{2}{4} \text{ „}$		$77,429.323 \text{ „ } 40 \frac{2}{4} \text{ „}$	68,854.376 19 <sup>2</sup> / <sub>4</sub>				
Interimial-Vorschuss zu Ende des Jahres 1854 . . . . .			80,000.000 —				
a)	Darlehen an Ungarn zu 2% . . . . .		475.000 —				
b)	Zur Unterstützung mittelloser Gewerbsleute, unverzinslich . . . . .		769.300 —				
Bestand des Reserve-Fondes in Staatspapieren . . . . .			10,361.582 35				
Bestand des Pensions-Fondes in Staatspapieren und Bank-Actien . . . . .			971.156 —				
Werth der Bank-Gebäude und anderer Activa . . . . .			970.557 18				
			478,631.504 53 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>			478,631.504	53 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>

Wien, am 29. März 1855.

Pipitz, Bank-Gouverneur.

Sina, Bank-Gouverneurs-Stellvertreter.  
Christian Heinrich Ritter von Coith, Bank-Director.